



Überall für alle

SPITEX
Schweiz

Jahresbericht 2016

Spitex Verband Schweiz

Esther Lardon
Spitexregion
Stein am Rhein

Barbara Allenspach
Spitex Region Müllheim

Karin Baumann
Spitex Basel

Christina Meyer
Spitex Region Brugg

Andrea Thierstein
Spitex Solothurn

Doris Bacher
Spitex Kanton Zug

Géraldine Broch
Spitex See/Lac

Susanna Stucki
Spitex Obwalden

Gisela Haselbeck
Spitex Uri

Anouk Rochat
CMS d'Echallens

Ulrich Prior
SMZ Oberwallis

Ivan Mancuso
SACD Malcantone-
Vedeggio

35 497
Mitarbeitende

Brigitte Roduner
Spitex Sennwald

Sie ?

Inhalt

Editorial	3
Vorwort	4
Zusammenfassung	5
Verbandsleitung	6
Interessenvertretung	8
Administrativverträge	10
Branchenentwicklung	12
Qualität/eHealth	14
Bildung	16
Kommunikation	18
Marketing	20
Statistik	21
Bilanz	26
Erfolgsrechnung	27
Anhang	30
Herkunft und Verwendung der Mittel	31
Organe	40
Portrait	43

Wir sind gut aufgestellt

3

Die Nonprofit-Spitex hat ihre Positionierung als Ansprechpartnerin für die ambulante Pflege und Betreuung in der gesamten Schweiz weiterhin gestärkt.



Wir können auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der Zentralvorstand verstärkte das Engagement des Verbandes im Bereich Politik und Grundlagen. Einerseits wird der Stellenetat im Ressort Politik zu diesem Zweck von bisher 60 % auf 140 % mehr als verdoppelt. Andererseits wurde ein politischer Beirat aufgebaut, in dem neun Mitglieder des Nationalrates und

des Ständerates aus verschiedenen Regionen unseres Landes und aus sieben Parteien vertreten sind. Schliesslich bilden neu vier Mitglieder des Zentralvorstandes zusammen mit der Zentralsekretärin und dem Leiter Politik/Grundlagen die Fachgruppe Politik.

Neuer Auftritt

Der in einem längeren Prozess erarbeitete neue, gesamtschweizerische visuelle Auftritt gibt dem Verband und den Nonprofit-Spitex-Organisationen eine klare Identität und einen grösseren Wiedererkennungswert.

Personelles

Im Zentralsekretariat gab es personelle Wechsel: Im Frühjahr haben die geschätzten Geschäftsleitungsmitglieder Silvia Marti und Isabel Küffer ihre Anstellung gekündigt. Seit Juni leitet Francesca Heiniger das Ressort Kommunikation/Marketing. Sie ist Kommunikations-, PR- und Medienprofi mit 25 Jahren breiter Erfahrung im Gesundheitsbereich und der Pharmaindustrie, zuletzt als Mediensprecherin des Berner Inselspitals und als Kommunikationsbeauftragte im Spital Emmental, Burgdorf und Langnau. Und seit August führt der Politikwissenschaftler Patrick Imhof den Bereich Politik/

Grundlagen. Zuvor war er als Leiter Politik & Public Affairs bei der Schweizerischen Krebsliga tätig. Der Zentralvorstand ist erfreut, dass diese beiden Funktionen zwei fachlich kompetenten und engagierten Personen übertragen werden konnten. Cornelis Kooijman, Mitglied der Geschäftsleitung, Leitung Qualität/eHealth, wurde zum stellvertretenden Zentralsekretär befördert.

Es ist mir ein grosses Anliegen, namens des Zentralvorstandes allen Mitarbeitenden im Zentralsekretariat sowie allen anderen Mitwirkenden in Projekt- und Arbeitsgruppen für ihre immense Arbeit und ihr Engagement im Jahre 2016 herzlich zu danken. Ich bedanke mich auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Zentralvorstandes und bei der Zentralsekretärin Marianne Pfister von Herzen für die erfolgreiche und freundschaftliche Zusammenarbeit. Namentlich erwähnen möchte ich Beat Bucheli, der an unserer Delegiertenversammlung im Mai nach achtjähriger Mitwirkung aus dem Zentralvorstand zurückgetreten ist. Im Weiteren danke ich auch den Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalverbände für ihre stets offene Haltung und das gute Einvernehmen. Speziell beeindruckt und gefreut hat mich die einstimmige Genehmigung der Delegierten zur beantragten Erhöhung des Mitgliederbeitrages. Schliesslich bedanke ich mich auch bei allen Partnerinnen und Partnern für die gemeinsame Arbeit im Bereich der Pflege und der Altersbetreuung und vor allem auch bei unseren Sponsoren. Ohne ihre finanzielle Unterstützung wären viele wichtige Aktivitäten des Spitex Verbandes Schweiz nicht möglich.

Walter Suter,
Präsident Spitex Verband Schweiz

So lange wie möglich zu Hause leben

4 Der demografische Wandel verändert die Strukturen unserer Gesellschaft.



Die Lebenserwartungen steigen, die Menschen werden beständig älter. Das Bedürfnis, möglichst lange zu Hause zu leben, sowie das Bedürfnis nach hoher Selbstbestimmung nehmen zu. Diese Veränderungen schlagen sich auch in der Langzeitpflege nieder. Sie rufen nach neuen Versorgungsmodellen und spezialisierten Pflegedienstleistungen. Die Nonprofit-Spitex hat sich

diesen Herausforderungen längst gestellt. Sie entwickelt ihre Angebote stetig weiter, um auf diese Weise der veränderten Nachfrage gerecht zu werden.

Über die Altersversorgung und deren Finanzierung wird in der Politik heftig debattiert. Lösungen können jedoch nur in Zusammenarbeit mit den betroffenen Akteuren gefunden werden. Wir bringen uns in die Debatte ein. Zusammen mit anderen wichtigen Playern wie der Schweizerischen Konferenz der Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren GDK, den Kantonal- und Gemeindeverbänden, den Hausärzten Schweiz, H+, Curaviva und Patientenorganisationen setzen wir uns für Lösungen ein, die bedarfsorientiert, nachhaltig und langfristig finanzierbar sind. Lösungen, die unsere Klientinnen und Klienten in den Mittelpunkt stellen. Dabei hat die Interprofessionalität beziehungsweise die koordinierte Zusammenarbeit einen hohen Stellenwert. Dabei ist es uns wichtig, dass die Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Leistungserbringer geklärt sind.

Es ist uns ein grosses Anliegen, die Rahmenbedingungen so mitzugestalten, dass unsere Klientinnen und Klienten auch weiterhin eine optimale Pflege und Betreuung erhalten und die Spitex-Organisationen entsprechende Rahmenbedingungen vorfinden, um professionell arbeiten zu können. Unsere langjährige Erfahrung und unsere Professionalität machen uns zu einem wichtigen und einflussreichen Partner in dieser Debatte.

Best Practices aus der Basis sind dabei ganz wichtig und zeigen auf, welche Lösungsansätze in den Regionen greifen. Aufbauend auf diesen Erfahrungen können die erforderlichen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche gesamtschweizerische Altersversorgung gestaltet werden – daran arbeiten wir tagtäglich, engagiert und vernetzt!

Die Spitex ist überall für alle Generationen da, für Kinder und Erwachsene. Immer wenn Menschen Pflege und Betreuung zu Hause benötigen. Ein wichtiger Fokus ist und bleibt die ambulante Langzeitpflege.

Marianne Pfister,
Zentralsekretärin Spitex Verband Schweiz

Zentrale Aktivitäten 2016

5 Zusammenfassung des detaillierten Jahresberichtes

Politik

- Der politische Beirat (bestehend aus National- und Ständeräten) wurde etabliert.
- Verhandlungen im Bereich der IV/UV/MV fanden statt.
- Diverse Vernehmlassungsantworten wurden verfasst.

KVG

- Die Evaluation der Pflegefinanzierung ist im Gange. Der Spitex Verband Schweiz ist Mitglied der Begleitgruppe und nimmt Einsitz im Leitungsgremium der IG Pflegefinanzierung; der Verband vertritt den ambulanten Bereich.

Administrativverträge

- Neu gibt es drei Administrativverträge: tarifsuisse ag, HSK Gruppe und CSS Versicherung.
- Inhouse-Spitex ist in allen drei Verträgen neu geregelt.
- Der neue XML-Standard 4.5 ist in Kraft.

Branchenentwicklung

- Beteiligung an der Plattform Interprofessionalität: Qualitätskriterienkatalog für interprofessionelle Projekte wurde erstellt.
- Mitarbeit bei der Nationalen Demenzstrategie 2014-2019: ein Bericht mit Empfehlungen für Fachpersonen und Angehörige wurde verfasst.
- Ein Grundlagenpapier zu den hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen wurde verfasst.

Bildung

- Starkes Engagement in diversen Gremien der schweizerischen Bildungssystematik zum Thema Fachkräftemangel.

- Das Kurskonzept Basiskurs für Haushelferinnen wurde eingeführt.
- Mitentwicklung der höheren Fachprüfungen Pflege mit Spitex-Vertreterinnen.

Qualität, eHealth

- Die RAI-Instrumente in der Schweiz wurden den interRAI-Instrumenten angepasst.
- Die Daten von HomeCareData sind neu risiko-adjustiert ausgewiesen und werden im Rahmen des Nationalfondsprojekts (NFP74) analysiert.
- Stellungnahme zum Ausführungsrecht zum Gesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) wurde verfasst.

Statistik

- Die Nonprofit-Spitex ist nach wie vor Marktleaderin: sie versorgte 83 % der Klientinnen und Klienten. Die Anzahl betreuter Personen, die Anzahl geleisteter Stunden sowie die Anzahl beschäftigter Personen sind gestiegen.

Kommunikation

- Die Entscheide der Markenstrategie wurden umgesetzt, die neue Marke der Nonprofit-Spitex ist definiert. Das neue Logo und ein umfassendes Corporate Design Manual wurden erstellt.
- Das Briefing für die neue Imagekampagne wurde erstellt.
- Die sechs INFO-Ausgaben sind erschienen.
- Die sechs Spitex Magazin-Ausgaben sind erschienen. Das Spitex Magazin wurde ins Ressort Kommunikation integriert.

Marketing, Sponsoring

- Ein neues Sponsoringkonzept wurde erstellt.
- Betreuung und Akquisition von Sponsoren.

Der Verband wandelt sich kontinuierlich

6 Die Delegiertenversammlung wählte ein neues Vorstandsmitglied, gab grünes Licht für die Umsetzung der Markenstrategie und bewilligte eine zusätzliche Stelle im Ressort Politik und Grundlagen.

Die Delegierten verabschiedeten mit grossem Dank Beat Bucheli (Vorstandsmitglied von 2008 bis 2016) und wählten Thierry Müller, Generalsekretär Spitex Verband Freiburg, in den Zentralvorstand.

Durch das dynamische politische Umfeld ist das Engagement des Dachverbandes in Strategiethemata und in Gesetzgebungsprozessen zunehmend gefragt. Entsprechend muss im Zentralsekretariat vermehrt Grundlagenarbeit geleistet werden. Die Delegiertenversammlung hat diese Anforderungen an das Zentralsekretariat erkannt. Sie hat eine Aufstockung des Ressorts Politik und Grundlagen um 80% bewilligt, um die politischen Interessen professionell vertreten zu können.

Die vergangenen zwei Jahre standen ganz im Zeichen der neuen Markenstrategie. Die intensive Arbeit trägt Früchte. Die Delegierten sprachen sich für die Einführung einer schweizweit einheitlichen Marke aus und bewilligten zudem einen Projektkredit für ein neues Image-Design und eine Kampagne, die im Laufe des Jahres 2017 umgesetzt wird.

An seiner jährlichen Retraite setzte sich der Zentralvorstand mit Trends und Herausforderungen in der Langzeitpflege auseinander. Menschen möchten möglichst lange zu Hause leben können. Das ist unter anderem dank der Spitex möglich, bringt aber gleichzeitig auch Herausforderungen mit sich. Die Nachfrage nach Spitexleistungen steigt, die Klientinnen und Klienten erwarten ein breites Dienstleistungsangebot, die Komplexität der Pflege und Betreu-

ung nimmt zu und neue intermediäre Versorgungsmodelle entstehen. Gleichzeitig ist die Branche durch den Fachkräftemangel und die sich abzeichnenden Finanzierungslücken gefordert. Der Trend hin zur Digitalisierung, der zunehmende Effizienzdruck und der Wettbewerb sind weitere Herausforderungen im Gesundheitswesen. Die gesamte Nonprofit-Spitex – der Dachverband, die Kantonalverbände sowie die Basisorganisationen – sind täglich gefordert, auf diese Veränderungen zu reagieren beziehungsweise diese in ihre strategischen Überlegungen einzubeziehen.

Die Mitgestaltung der Rahmenbedingungen für eine optimale Gesundheitsversorgung, insbesondere in der Langzeitpflege, sowie eine gesicherte Finanzierung sind für den Spitex Verband Schweiz nach wie vor zentrale Anliegen.

Marianne Pfister,
Zentralsekretärin

Weitere Aktivitäten

- Diverse Referate für folgende Organisationen/Anlässe wurden gehalten:
- IFAS Fachmesse für den Gesundheitsmarkt zum Thema Zusammenarbeit im interprofessionellen Umfeld.
 - Forum Alter und Migration zum Thema älter werden – gesund bleiben.
 - 5. DRG Forum Schweiz-Deutschland.
 - Chinesische Delegation zu Besuch beim Bundesamt für Sozialversicherungen.



«Die Nonprofit-Spitex
betreut rund
255 450 Klientinnen
und Klienten»

Politisches Wirken bleibt wichtig

8 Die Arbeit der Spitex muss auch im Bereich der Invaliden-, Unfall- und Militärversicherung angemessen abgegolten werden.

Die Nonprofit-Spitex erbringt auch Leistungen im Bereich der Invaliden-, Unfall- und Militärversicherung (IV/UV/MV). Bis anhin herrschte Konsens, dass die Spitexleistungen in diesen Versicherungszweigen analog zum Krankenversicherungsgesetz abgegolten werden: Die Versicherung übernimmt den Beitrag gemäss Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV); Kantone und Gemeinde regeln die Restfinanzierung. Neuerdings stellen sich Letztere auf den Standpunkt, dass diese Praxis gesetzeswidrig ist: Vielmehr müssten IV/UV/MV für die gesamten Kosten ihrer Klienten und Klientinnen aufkommen. Der Standpunkt der Kantone und Gemeinden wird auch von namhaften Juristen

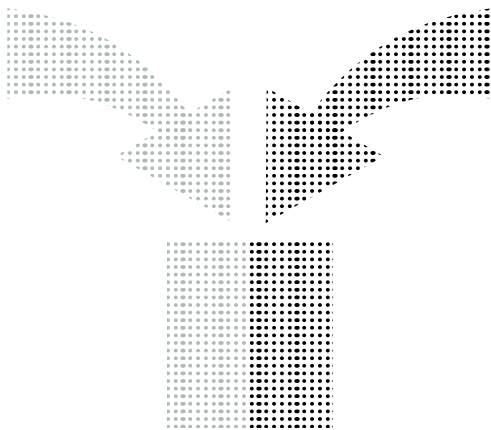
geteilt und wurde in der kantonalen Rechtsprechung bestätigt. Die Versicherungen dagegen sind der Auffassung, dass mit der Restfinanzierung vor allem gemeinwirtschaftliche Leistungen, wie zum Beispiel die Sicherstellung der Versorgung, abgegolten werden und diese Kosten sehr wohl durch Kantone und Gemeinden zu übernehmen seien.

Leidtragende in dieser Auseinandersetzung sind die Spitex-Organisationen. Wenn eine Gemeinde oder ein Kanton sich nicht kulant zeigt und die bisherige Praxis aufrechterhält, bleiben die Leistungserbringer auf unbezahlten Rechnungen sitzen.

Abgeltung von Leistungen IV/UV/MV

IV/UV/MV

Kantone und Gemeinden



Bis anhin bezahlten beide Parteien analog zur Praxis in der Krankenversicherung.

IV/UV/MV

Kantone und Gemeinden



Gemäss der Spitex-Forderung müssten die Versicherer (IV/UV/MV) die Gesamtkosten tragen.

«Im Bereich der Kinderspitex ist die Situation viel drastischer»

9

Auch wenn die UV/MV-Fälle an der Gesamtheit der Klientinnen und Klienten einen geringen Anteil haben, kann ein intensiver Fall für eine einzelne regionale Spitex-Organisation hohe Kosten verursachen.

Im Bereich der Kinderspitex gestaltet sich die Situation noch viel drastischer: Der Anteil an invaliden Kindern mit einer intensiven Pflegesituation ist hoch, die drohenden Deckungsausfälle entsprechend auch. Ende 2015 wurde auf politischen und medialen Druck hin durch die Bundesbehörden ein höherer Zwischentarif verabschiedet. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, deckt aber leider die Kosten nicht annähernd.

Der Spitex Verband Schweiz setzt sich weiter dafür ein, dass die Frage der Zuständigkeit für die Restfinanzierung im Bereich der IV/UV/MV geklärt wird. Weiter sollen auch mit den Versicherern der IV/UV/MV Tarifverträge vereinbart werden.

Neue Tarifverträge

Im Bereich des KVG gibt es mit den Krankenversicherern eine jahrelange, erprobte Praxis. Neue Tarifverträge sollen sich den Administrativverträgen anlehnen. Allfällige Abweichungen und zusätzliche Auflagen (z.B. im Bereich der Datenlieferung) haben dabei aus Sicht der Spitexvertreter und -vertreterinnen auf gesetzlichen Grundlagen zu basieren und müssen unter dem Aspekt der Verhältnismässigkeit und des Datenschutzes geprüft werden.

Die Verhandlungen konnten 2016 nach einem klärenden Gespräch zwischen den beiden Verhandlungsgruppen wieder aufgenommen werden. Trotz aufwendiger Datenlieferungen bleibt die Hoffnung, im Jahr 2017 zu Tarifverträgen zu gelangen.

Patrick Imhof,
Leiter Ressort Politik/Grundlagen

Weitere Aktivitäten

- Vernehmlassungsantworten zu folgenden nationalen Vorlagen:
 - Ausführungsrecht zum Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier,
 - Parlamentarische Initiative «Bessere Unterstützung für schwerkranke oder schwerbehinderte Kinder, die zu Hause gepflegt werden»,
 - Weiterentwicklung der Invalidenversicherung.
- Begleitung parlamentarischer Vorstösse, z.B.:
 - Rechtliche Gleichstellung der öffentlichen und privaten Spitex,
 - Nachbesserung der Pflegefinanzierung.
- Mitarbeit in der parlamentarischen Gruppe Pflege.
- Etablierung politischer Beirat mit National- und Ständeräten.
- Mitarbeit in der IG Pflegefinanzierung.
- Evaluation der Pflegefinanzierung; Teilnahme in der Begleitgruppe.
- Revision der Mittel- und Gegenständeliste; Teilnahme in der Begleitgruppe.

Die Verträge sind nachverhandelt und neu geregelt

10 **Aus einem Administrativvertrag werden neu deren drei: tarifsuisse ag, HSK Gruppe (Helsana, Sanitas, KPT) und CSS Versicherung. Der administrative Aufwand nimmt zu.**

Der Administrativvertrag mit HSK wurde noch im Vorjahr ausgehandelt und konnte auf den 1. Januar 2016 abgeschlossen werden. Da die CSS Versicherung aus der tarifsuisse ag ausgetreten ist, hat die Verhandlungsdelegation auch mit der CSS einen separaten Administrativvertrag erstellt. Dieser wird Anfang 2017 abgeschlossen und in Kraft treten. Die Neuverhandlungen mit der HSK und der CSS sind sehr kooperativ und pragmatisch verlaufen. Die Verhandlungsdelegation achtete darauf, dass alle drei Verträge grundsätzlich identisch sind und wenn immer möglich einheitliche Prozesse abbilden. Musste der Spitex Verband Schweiz bis anhin nur einen Administrativvertrag (tarifsuisse ag) verhandeln und pflegen, sind es nun deren drei. Diese Tatsache sowie die erneute Reorganisation bei tarifsuisse ag machen sich durch einen zunehmenden administrativen Aufwand bemerkbar.

Inhouse-Spitex ist in allen Administrativverträgen neu geregelt. Die Krankenversicherer zahlen neu für Inhouse-Spitex ambulante Spitex-Beiträge und nicht wie bis anhin stationäre Beiträge.

In den Verträgen HSK und CSS ist die paritätische Vertrauenskommission PVK nicht mehr erwähnt. Bei Konflikten wird die Schlichtung gemäss KVG Art. 89 erfolgen.

Elektronischer Datenaustausch

Der Spitex Verband Schweiz hat aktiv im Fachorgan und Forum Datenaustausch mitgearbeitet und ist an der Entwicklung des neuen XML-Standards 4.5 beteiligt. Die RAI-lizenzierten Softwareanbieter der Spitex sind über den neuen XML-Standard in Kenntnis gesetzt worden. Die Kontakte mit der SASIS AG wurden intensiviert, sodass 2017 die Entwicklung der elektronischen Bedarfsmeldung geplant und hoffentlich konkretisiert werden kann.

Marianne Pfister,
Zentralsekretärin

Weitere Aktivitäten

- Behandlung von Anfragen der Mitglieder.



«15,5 Millionen
Leistungsstunden
werden verrechnet»

Gut vernetzt und an vorderster Front

12 **Als tragende Säule im schweizerischen Gesundheitswesen ist die Nonprofit-Spitex gefordert, flexibel, standhaft und doch agil zu sein. Das gelingt durch wichtige Kooperationen und die Mitarbeit in richtungweisenden Gremien.**

Plattform Interprofessionalität

Die Plattform Interprofessionalität will interprofessionelle Projekte der ambulanten Grundversorgung validieren und publizieren, um «Best Practice»-Beispiele bekannt zu geben und so die interprofessionelle Zusammenarbeit zu fördern.

Der Spitex Verband Schweiz engagiert sich gemeinsam mit den wichtigsten Partnern der ambulanten Grundversorgung in der «Arbeitsgruppe Qualität» der «Plattform Interprofessionalität». Die Fachpersonen haben in einer Arbeitsgruppe Qualitätskriterien entwickelt, die dazu dienen, Projekte auf ihre Interprofessionalität hin zu prüfen. Anhand von Literaturrecherchen und unterschiedlichen Modellen wurden Kriterienkataloge für zwei Projektarten erstellt: einer für die Zusammenarbeitsprojekte und einer für interprofessionelle Bildungs-Projekte. Die Qualitätskriterien sind auf der entsprechenden Website zu finden (www.interprofessionalitaet.ch/qualitaetskriterien/).

Nationale Demenzstrategie 2014–2019

Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) ist der Spitex Verband Schweiz zusammen mit dem Berufsverband Hausärzte Schweiz (mfe), dem Schweizerischen Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) und der Association Spitex privée Suisse (ASPS) in der Arbeitsgruppe «Nationale Demenzstrategie» aktiv. In einem Workshop haben die Vertreterinnen und Vertreter aus Leistungserbringern, Verwaltung und Politik die im Jahr 2015 erhobenen Umfrageergebnisse zum Thema «Koordination von Leistungen des individuellen Versorgungsbedarfs» untersucht. Die Arbeitsgruppe hat aus den Ergebnissen der Umfrage und des Workshops einen Bericht verfasst und Empfehlungen für eine koordinierte Versorgung festgelegt. So werden interprofessionelle Versorgungsnetze für eine bedarfsgerechte und stetige Koordination gefördert wie auch die Vernetzung von Leistungen in der Grundversorgung (v.a. in den Bereichen Früherkennung, Diagnostik, Behandlung, Betreuung und ambulante Pflege).

Die Empfehlungen dienen als konzeptionelle Grundlage für eine bedarfsgerechte, koordinierte ambulante Grundversorgung für die Begleitung und gezielte Unterstützung von demenzerkrankten Menschen und ihren nahestehenden Bezugspersonen.

Dieses Teilprojekt Koordination ist in der Demenzstrategie 2014–2019 im Bereich «bedarfsgerechte Angebote» eingeordnet.

Grosse Unterstützung durch Nonprofit-Spitem

Insgesamt werden 122 253 Menschen in der Schweiz in ihrer Alltagsbewältigung unterstützt.

Davon 112 299 Personen durch die Nonprofit-Spitem.

Davon sind rund 54 400 Personen mindestens 80 Jahre alt.

13

Aktuelles Grundlagendokument

Die hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen der Nonprofit-Spitem stehen immer wieder politisch unter Druck, obwohl sie für das Leben und Verbleiben zu Hause respektive für die ambulante Hilfe und Pflege von zentraler Bedeutung sind. Deshalb ist eine klare Haltung und Positionierung in dieser Sache notwendig.

Im Auftrag des Zentralvorstandes hat eine eigens dafür eingesetzte Arbeitsgruppe ein Grundlagenpapier zum Thema hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen in der Nonprofit-Spitem erarbeitet. Die Kantonalverbände sind dazu befragt worden. Das Resultat der Befragung zeigt, dass das Thema für die Spitem-Organisationen von grosser Wichtigkeit ist und ein Interesse daran besteht. Das erarbeitete Dokument dient den Basisorganisationen als Grundlage und Orientierung für die Verhandlungen mit den Gemeinden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass auch weiterhin qualitativ und quantitativ ausreichende hauswirtschaftliche und betreuerische Leistungen angeboten werden. Das definitive Grundlagenpapier wurde vom Zentralvorstand im September genehmigt und ist auf der Website des Verbandes abrufbar.

Ursula Ledermann Bulti,
Leiterin Ressort Bildung

Esther Bättig,
Projektleiterin Ressort Qualität/eHealth

www.spitem.ch/NPO-Spitem/Zahlen-und-Fakten/

Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit im Nationalen Forum Alter und Migration.
- Podiumsdiskussion zu Alter und Migration, Forum REIACTIS, Lausanne.

Die RAI-Instrumente werden weiterentwickelt

14 Die RAI-Instrumente werden an die aktuellen interRAI-Instrumente angeglichen. Damit wird künftig Gleiches nach der gleichen Systematik abgeklärt. Der Einsatz eines international validierten, elektronisch umgesetzten Instruments erleichtert die Beteiligung am elektronischen Patientendossier.

Das Bedarfsabklärungsinstrument RAI-HC Schweiz wurde 2002 in der Spitex eingeführt und 2009 erstmals leicht adaptiert. Heute kommt RAI-HC Schweiz in der Nonprofit-Spitex fast flächendeckend zum Einsatz. Gemeinsam mit der Steuergruppe RAI wurde entschieden, in einem nächsten Schritt die RAI-Instrumente in der Schweiz den aktuellen interRAI-Instrumenten anzupassen. Diese Aktualisierung betrifft auch das bis heute nur auf Papier existierende RAI-Instrument zur Bedarfsabklärung bei psychisch kranken Menschen. In Zusammenarbeit mit Spitex-Psychiatriefachpersonen wurden die anstehenden Änderungen am Schweizer Instrument diskutiert. Es wurde festgelegt, inwiefern das aktuelle Instrument von interRAI (interRAI Community Mental Health) für die gesamte Schweiz übernommen werden kann. Das daraus resultierende Instrument wurde anschliessend übersetzt und von Fachpersonen aus der Romandie und dem Tessin regionalsprachlich adaptiert.

Parallel dazu sind Verhandlungen mit dem für den Vertrieb der interRAI-Handbücher verantwortlichen amerikanischen Verlag sowie mit interRAI in Nordamerika aufgenommen worden. An der ersten internationalen World-interRAI-Konferenz im Frühjahr 2016 in Toronto, Kanada, konnten die dafür wichtigen Kontakte geknüpft werden. Ende 2016 konnte das künftig in der Schweiz zur Anwendung kommende Instrument interRAI zur Abnahme zugestellt werden. Sobald sich interRAI damit einverstanden erklärt, werden die Daten den lizenzierten RAI-Software-Anbietern zur Umsetzung übergeben.

Aussagekräftige Daten in HomeCareData

Auch 2016 ist weiter intensiv an der Datenqualität in HomeCareData gearbeitet worden. An Tagungen mit Schulungsanbietern und an diversen HomeCareData-Veranstaltungen ist auf die korrekte Anwendung von RAI-HC Schweiz hingewiesen worden. Zudem konnten zusätzliche Schwierigkeiten bei den automatisierten Datentransfers behoben werden.

Eine zweite Datenanalyse des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) stand Ende 2016 kurz vor dem Abschluss. Die Darstellung der Qualitätsindikatoren wurde grafisch neu aufbereitet und erstmals risikoadjustiert ausgewiesen. In Zusammenarbeit mit der Kommission HomeCareData sind die Prozesse für externe Datenanträge definiert und erstmals angewendet worden. Zudem sind Grundlagen erarbeitet worden, die dazu dienen, den beteiligten Spitex-Organisationen ab 2017 zusätzlich zu den Qualitätsindikatoren halbjährlich

«Halbjährlich gibt es einen Kurzbericht mit Anwendungsbeispielen der Daten»

15

einen Kurzbericht mit Anwendungsbeispielen ihrer Daten zur Verfügung zu stellen.

Ein Projektantrag der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern und des Obsan wurde im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 74 (NFP74) gutgeheissen. In den folgenden drei Jahren untersuchen und analysieren die Forschenden die Daten in HomeCare-Data, setzen sie in Bezug zu anderen Schweizerischen Gesundheitsdaten und ergänzen sie mit Informationen aus beispielsweise Patientenzufriedenheits-Umfragen. Der Spitex Verband Schweiz arbeitet in diesem Projekt mit. Die Arbeiten bilden die Basis zur Weiterentwicklung von HomeCare-Data und unterstützen die Sichtbarkeit der wichtigen Rolle der Spitex in der schweizerischen Gesundheitsversorgung.

Das elektronische Patientendossier

2016 lief die Vernehmlassung zum Ausführungsrecht des Gesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG). Nach den schriftlichen Stellungnahmen wurden in diversen Stakeholder-Workshops Schwierigkeiten und Lösungsvorschläge für das Ausführungsrecht diskutiert. Der Spitex Verband Schweiz hat dabei die Prozesse in der Spitex in den künftig geltenden Bestimmungen dargelegt. Die Tatsache, dass in der Spitex fast flächendeckend mit derselben Systematik abgeklärt wird und sich viele Organisationen für die Entwicklung der Pflegeplanung auf internationale Pflegeklassifikationen stützen, ist für die Einführung des EPD von grossem Vorteil. Das EPD ist eine bedeutende Neuerung und Herausforderung für das schweizerische Gesundheitswesen. Die Spitex hat sich bis anhin aktiv an der Ausgestaltung des EPD beteiligt und wird dies auch künftig tun.

Cornelis Kooijman,
Leiter Ressort Qualität/eHealth

Weitere Aktivitäten

- Intensivierung des Austausches mit dem Projekt coRAI im Kanton VD (Einführung von interRAI-Instrumenten bei allen Leistungserbringern).
- Begleiten der elektronischen Umsetzung des neuen Hauswirtschaftsmoduls Wohnumgebung.
- Jährliche Veranstaltungen mit RAI-HC-Ausbildner/innen und lizenzierten RAI-Software-Anbietern.
- Mitarbeit in diversen Fachgruppen von eHealth und elektronischem Datenaustausch (eKARUS, Forum und Fachorgan Datenaustausch).
- Referate an Fachtagungen zum Thema eHealth.
- Referate an Veranstaltungen von Spitex-Kantonalverbänden zu HomeCareData.

Neue Bildungsgänge stärken die Branche

16 Der nationale Versorgungsbericht für die Gesundheitsberufe 2016 stellte erneut den Fachkräftemangel in der Pflege in den Vordergrund: Abhilfe schaffen können hier neue Bildungsgänge auf der Stufe Berufsprüfung und Höhere Fachprüfung.

Der Spitex Verband Schweiz engagierte sich weiterhin stark im Bereich des Fachkräftebedarfs und in den Gremien der schweizerischen Bildungssystematik. Bei der Erstellung des Versorgungsberichtes von OdASanté und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) wirkte die Nonprofit-Spitemit, damit auch in Zukunft genügend qualifiziertes Fachpersonal zur Verfügung stehen wird. Der Dachverband sorgte zudem dafür, dass die Spitex-relevanten Anforderungen in den Ausbildungsgängen aufgenommen wurden. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel sind diese Bemühungen wichtig.

Bildungssystematik

Vertreterinnen der Nonprofit-Spitemit haben die Entwicklung der höheren Fachprüfungen Pflege mitgestaltet. Pflegefachexpertinnen aus diversen Spitex-Basisorganisationen waren in vier für die Spitex relevanten Fachausschüssen vertreten. Diese Fachausschüsse haben die Grundlagen für die Prüfungen ausgearbeitet. Zudem hat Spitex Schweiz nach wie vor das Vizepräsidium der Steuergruppe «Eidgenössische Prüfungen Pflege» inne. Viel zu diskutieren und auszuhandeln galt es bei der Erarbeitung der sogenannten «vertiefungsübergreifenden» Kompetenzen des Kompetenzkatalogs. Hier handelt es sich um Fachwissen, welches in allen Prüfungsgängen künftig identisch sein wird.

Im November wurde erstmals die Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung durchgeführt. Dies nach intensiver Vorarbeit der zuständigen Qualitätskommission, in der auch der Spitex Verband Schweiz vertreten ist. Nach bestandener Prüfung werden die Fachpersonen ihren Fähigkeitsausweis im Frühjahr 2017 erhalten.

Vorbereitung Bildungstagung

Die Bildungstagung 2017 widmet sich dem Thema: «Demenz – neue Herausforderung in der Pflege». Im Fokus der Tagung stehen: der Einsatz von technischen Hilfsmitteln, die interprofessionelle Zusammenarbeit sowie der Einbezug der Angehörigen in der Pflege von Menschen mit Demenz.

Ursula Ledermann Bulti
Leiterin Ressort Bildung

Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit in Gremien von OdASanté.
- Stellungnahmen zu Vernehmlassungen von OdASanté, sbfi, BAG.
- Mitarbeit in der Qualitätssicherungskommission Berufsprüfung Medizinische Praxiskoordinatorin.
- Qualitätskontrolle beim Basiskurs Haushelferinnen.
- Referat an Fachveranstaltung svbg zum Versorgungsbericht.



«Schweizweit
gibt es 572 Spitex-
Organisationen»

Eine einheitliche Marke für die ganze Schweiz

18 Die Nonprofit-Spitex hat ihren visuellen Auftritt modernisiert. Erstmals tritt sie mit einer schweizweit einheitlichen Marke auf. Das überarbeitete Logo ist das Ergebnis eines konsequenten Rebrandings mit einer Modernisierung und Neuinterpretation der bekannten Spitex-Bildmarke.

In einem umfassenden Strategieprozess führte die in Branding spezialisierte Agentur Life Science Communication (LSC) im Auftrag des Spitex Verbandes Schweiz Befragungen, Analysen und Workshops durch. Dabei zeigte sich, dass der Bekanntheitsgrad der Marke «Spitex» in der Deutschschweiz sehr hoch ist und deshalb beibehalten werden soll. In der Westschweiz dagegen ist die Marke «Spitex» inexistent, hingegen verfügt jeder Kanton über eine starke und gut etablierte Marke mit eigenem Namen und einem eigenständigen visuellen Auftritt.

Die neue, schweizweit einheitliche Marke stellt das verbindende Element aller Nonprofit-Spitexorganisationen dar, berücksichtigt aber die Westschweizer Eigenheiten. Teilweise sind Doppellogo-Lösungen vorgesehen.

Weiter hatte die Analyse ergeben, dass die Spitex-Landschaft im Umbruch ist. Immer mehr private Spitex-Firmen verwenden ähnliche Auftritte wie die Nonprofit-Spitex. Kooperationen, aber auch Abgrenzungen werden somit zunehmend wichtiger, und sollen auch visuell von den Zielgruppen wahrgenommen werden.

In den gesamten Rebranding-Prozess war die Strategiegruppe Markenstrategie, eine aus Vertretern von Kantonalverbänden und Basisorganisationen zusammengesetzte Arbeitsgruppe, eng eingebunden.

Der neue Auftritt soll:

- dem Verband eine klare Identität und einen Wiedererkennungswert geben;
- die Marktführerschaft des Verbandes stärken;
- der starken Marke eine klare Positionierung mit Wirkung nach innen und nach aussen ermöglichen;
- den Mitgliederorganisationen ihre eigene regionale Erkennbarkeit lassen.

Der Claim «Überall für alle» bzw. «Pour vous – chez vous» ist das Ergebnis eines Konsultationsprozesses, bei dem das Soundingboard Markenstrategie aktiv mitwirkte. Der Auftrag lautete, den bisherigen Claim «Hilfe und Pflege für alle» durch eine übergeordnete Umschreibung abzulösen. Beim Erarbeitungsprozess eines neuen Claims wurden die vier Alleinstellungsmerkmale (USP, «Unique Selling Propositions») der Nonprofit-Spitex beigezogen:

- Teil der Grundversorgung, für alle zugänglich, auch für Kurzeinsätze;
- flächendeckend vertreten, lokal und nahe bei Kundinnen und Kunden;
- gemeinnützig und nicht gewinnorientiert;
- Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung;
- alles aus einer Hand für die Kunden und Bezugspersonen durch Gesamtkoordination.

Zwei Jahre Zeit

Die Kantonalverbände und Basisorganisationen sind aufgefordert, das Logo auf allen Anwendungen bis Ende 2018 zu ersetzen. Dies betrifft unter anderem Drucksachen, Briefschaften, Türschilder, Arbeitskleidung, Fahrzeuge (Velos, Elektrovelos, Autos). Der

«Das Ergebnis eines konsequenten Rebrandings»

19



Spitex Verband Schweiz stellt Vorlagen für Anwendungen, die Logodaten und das CD-Manual zur Verfügung.

Zur Einführung der neuen Marke bewilligte die Delegiertenversammlung einen Projektkredit für eine neue Corporate-Image-Kampagne. Die neue Kampagne wird die bisherige Werbe- und Imagekampagne ablösen, die seit 2011 im Einsatz war.

Francesca Heiniger,
Leiterin Ressort Kommunikation/Marketing

Weitere Aktivitäten

- Medienarbeit: Versand von Medienmitteilungen.
- Nationaler Spitex-Tag vom 3. September 2016 mit dem Thema Spezialdienstleistungen: Medienarbeit, Webnews, Bericht im Spitex Magazin.
- Verbandsinterne Kommunikation: 6 Ausgaben Newsletter INFO an alle Kantonalverbände.
- Markenschutz: Überwachung Markengesuche und -eintragungen, Interventionen bei Logo-Missbrauch.
- 6 Ausgaben Spitex Magazin. Integration des Spitex Magazins ins Ressort Kommunikation. Integration des Magazin-Webauftrittes in die Verbands-Website.

Das Engagement für Menschen

20 Corporate Social Responsibility, die Übernahme von sozialer Verantwortung, wird für Unternehmen immer wichtiger. Das Sponsoringkonzept wird komplett überarbeitet und bietet den Partnern attraktive Leistungen.

Der Spitex Verband Schweiz ist der führende Dienstleistungsbetrieb für die professionelle Pflege zu Hause und bietet ein qualitativ hochstehendes, bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot. Als nationale Marktleaderin auf diesem Gebiet, die in der Bevölkerung wie in der Politik ein ausgezeichnetes Image geniesst, bietet die Nonprofit-Spitex ihren Partnern und Sponsoren sowohl qualitative wie auch quantitative Werte. Davon profitieren die Klienten wie auch die Mitarbeitenden.

Möglichst lange zu Hause bleiben – das ist der Wunsch von uns allen. Diesen Wunsch zu erfüllen, ist Aufgabe und Ziel der Spitex. Mit ihrem wertvollen Engagement leisten unsere Partner dazu einen wichtigen Beitrag. Sie unterstützen und helfen so unseren Klientinnen und Klienten tagtäglich.

Das neue Sponsoringkonzept sieht vor, dass Partnerschaften neu in drei Kategorien möglich sind: Premiumpartner, Partner und Preferred Provider. Zudem profitieren unsere Partner auch von der Einführung der schweizweit einheitlichen Marke (ab 2017). Wir freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Partner 2016:

- Cosanum AG (Gesundheitslogistiker)
- IBA (Büromaterial, Büromöbel)
- Rigert AG (Treppen- und Senkrechtlifte)
- Swisscom (Natel-Konditionen und einheitliche Telefonnummer)
- Traitafina AG (Mahlzeiten für Hauslieferdienste)
- Smith & Nephew AG
- webways ag (Spitex Website/Stellenportal)
- Adecco (Personalwesen)

Die Partnerschaft mit Smith & Nephew wurde im Berichtsjahr beendet. Wir bedanken uns für die langjährige Partnerschaft und die Unterstützung.

Die Preferred Partners 2016:

- Citroën
- Emil Frey (Mitsubishi, Subaru, Suzuki, Toyota)
- Fiat
- Opel
- Renault
- Smart

Die meisten Firmen bieten den Spitex-Organisationen attraktive Sonderkonditionen an.

Detailliertere Informationen unter: www.spitex.ch.

Marianne Pfister,
Zentralsekretärin

Ein wichtiger Player in der Langzeitpflege

21

Der Trend bestätigte sich 2015: Mehr Personen beanspruchten mehr ambulante Leistungen – vor allem im Bereich der Langzeitpflege.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) veröffentlichte im November 2016 die Spitex-Statistik für das Geschäftsjahr 2015. Wie im Vorjahr zeigten sich insgesamt wenig Veränderungen bei den Marktanteilen: Die Nonprofit-Spitex versorgte 83 % der Klientinnen und Klienten, auf freiberufliche Pflegefachpersonen und profitorientierte Organisationen entfielen 9 % respektive 8 %. Dabei nahmen bei der Nonprofit-Spitex sowohl die Anzahl der betreuten Personen (+14,7 % im Vergleich zum Vorjahr) wie auch die Anzahl der geleisteten Stunden zu (+5,1 %). Es fällt auf, dass die profitorientierte Spitex ihre Leistungen überproportional in den Bereichen Hauswirtschaft/ Sozialbetreuung steigern konnte (+25 % Klientinnen und Klienten +56 % Stunden).

Weiterhin gibt es aufgrund der Versorgungspflicht der Nonprofit-Spitex massive Unterschiede zwischen der Nonprofit-Spitex und der profitorientierten Spitex: Während im Bereich der Langzeitpflege für die Nonprofit-Spitex die Anzahl Stunden pro Klientin und Klient bei 52 lag (im Vorjahr noch 55 Stunden), verblieb der Wert bei der profitorientierten Spitex auf hohen 105 (gleich wie im Vorjahr). Extrem ist die Steigerung der profitorientierten Spitex im Bereich der Hauswirtschaft/Sozialbetreuung: Dieser stieg innerhalb eines Jahres von 142 auf 172 Stunden pro Klientin und Klient. Die Non-Profit-Spitex weist hier einen konstanten Wert von 39 Stunden auf. Die Zahlen widerspiegeln, dass die Nonprofit-Spitex stets auch die wenig attraktiven kurzen Einsätze erbringt.

Die Nonprofit-Spitex beschäftigte rund 35 500 Personen (16 500 Vollzeitstellen). Interessant ist die Zunahme der diplomierten Pflegefachpersonen um fast 7 %. Pflegefachpersonen bilden die grösste Berufsgruppe innerhalb der Nonprofit-Spitex. Auf Vollzeitstellen (VZÄ) gerechnet, machen sie gut 32 % des gesamten Teams aus (22% bei den privaten Betrieben). 25 % der Mitarbeitenden aller Spitex-Organisationen haben eine berufliche Grundausbildung, es sind dies grossmehrheitlich Fachpersonen Gesundheit (FaGe). Dieser Anteil ist in der Non-Profit-Spitex seit 2011 stabil. Der Anteil an Mitarbeitenden mit Pflege- oder Betreuungskurs oder ohne spezifische Ausbildung beträgt rund 30 % (42 % bei den privaten Betrieben), auch hier sind die Zahlen stabil.

Der durchschnittliche Anstellungsgrad verbleibt bei 46 %. Dies ermöglicht flexible Anstellungsmodelle.

Patrick Imhof,
Leiter Ressort Politik/Grundlagen

..... Weitere Aktivitäten

- – Mitarbeit in der Expertengruppe Statistik des Bundesamtes für Statistik.

COSaFULLSERVICE

INDIVIDUALISIERTE LÖSUNGEN FÜR SPITEX



COSaSINGLESOURCING

Externe Artikelbeschaffung



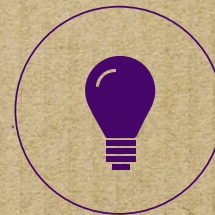
COSaDIGITAL

Informationstechnologie
und Informatik



COSaLOG

Prozessoptimierte Logistik
mit Spezialleistungen



COSaIMPULS

Weiterbildungen für
Kunden

Für Kontaktaufnahme: cosanum.ch/cosafullservice



traitafina
genuss leben

Ihr mobiles Gourmet-Menü

- Gelieferte Mahlzeiten, frisch gekocht aus hochwertigen und geprüften Rohstoffen
- Dank schonendem Verfahren bleiben Geschmack sowie die wertvollen Nähr- und Inhaltsstoffe erhalten
- Preisgekrönte 3-Kammer-Verpackung: Hauptmahlzeiten und Beilagen einzeln verwendbar
- Einfaches Aufwärmen der Speisen



Traitafina

traitafina ag • niederlenzer kirchweg 12 • 5600 lenzburg
t. 062 885 21 21 • traitafina.ch • info@traitafina.ch

Ihr Ansprechpartner:

Placi Caluori

t. 062 885 22 87

placi.caluori@traitafina.ch



Büro und mehr

Alles rund ums Büro – iba ag, der Partner für Geschäftskunden

Ihre Anliegen stehen bei uns im Fokus und wir unterstützen Sie bei der Prozess- und Kostenoptimierung im Einkauf.

Neben Büromaterial bietet Ihnen iba ag eine Reihe an zusätzlichen Dienstleistungen und steht Ihnen auch da als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.



Büromaterial

Über 8'000 Artikel des täglichen Bedarfs zu Sonderkonditionen für Sie an Lager.



Büroeinrichtungen

Beratung, Planung, Visualisierung und Montage – egal, ob für Einzelarbeitsplätze, Meeting-Räume oder komplette Bürotrakte.



Geschäftsdrucksachen und Werbeartikel

Wir übernehmen das gesamte Handling für Sie – von der Beschaffung über die Qualitätssicherung bis hin zur Lagerung und Auslieferung.



Druckgeräte und Zubehör

Multifunktionsgeräte, Drucker und Kopierer – wir helfen Ihnen, Ihren Gerätepark zu optimieren und sorgen für Tinten- und Toner-Nachschub zur richtigen Zeit.

Wenn die Treppe zum Lift wird

Wer möchte nicht im eigenen, vertrauten Haus alt werden und dabei unabhängig sowie mobil bleiben? Im dritten Lebensabschnitt werden Treppen – gerade im eigenen Haus – häufig zum Hindernis. Das ist aber kein Grund, die vertrauten vier Wände zu verlassen.

Ein Treppenlift steigert die Lebensqualität spürbar und hilft mit, die Phase der Selbstständigkeit deutlich zu verlängern. Und: Einbau, Bedienung sowie Unterhalt sind einfach und unkompliziert.



Vorteilhaft und erschwinglich

Ein Beispiel: Vor wenigen Monaten hat die Rigert AG einen Treppenlift bei Herrn Müller eingebaut. Eine schwere Arthrose liess seine Welt aus den Fugen geraten. Herr Müllers Kniegelenk musste durch eine Teilprothese ersetzt werden. Jetzt ist er wieder zu Hause. Selbstständig und sicher – dank dem Treppenlift.



Rigert AG · Treppenlifte · Fännring 2 · 6403 Küssnacht am Rigi
Tel. 041 854 20 10 · info@rigert.ch · www.rigert.ch

Die offizielle Spitex-Website für Ihre Spitex-Organisation



- ✓ Offizielle Spitex-Website, empfohlen vom Spitex Verband Schweiz
- ✓ Über 50% Rabatt dank Spitex-Spezialangebot
- ✓ Hunderte überzeugte Kunden
- ✓ Ohne Vorkenntnisse bedienbar
- ✓ Optimierte für Smartphone und Tablets



Beratung und Bestellung

webways ag, Basel

061 695 99 99, info@webways.ch

Musterwebsite: www.spitex-website.ch



shp

Intelligente Vorsorgekonzepte

Wir bringen Leben in Ihre Vorsorge

Als Spezialist für die Vorsorgebedürfnisse des schweizerischen Gesundheitswesens bietet die SHP für jedes in diesem Bereich tätige Unternehmen, von Einzelfirmen bis zu Institutionen mit einigen hundert Versicherten, intelligente und preisgünstige Vorsorgekonzepte.

Sie möchten Ihre berufliche Vorsorge optimieren?

Dann kontaktieren Sie unsere Experten für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch.

Pensionskasse SHP, Kronenplatz 1, 8953 Dietikon, Telefon 044 268 90 60, www.pkshp.ch

SUBARU XV 4x4.

- 1,6 Liter mit 114 PS bis 2,0 Liter mit 150 PS.
- Vollausgerüsteter Kompakt-SUV mit 22 cm Bodenfreiheit.
- Auch mit Lineartronic-Automat mit 6-Gang-Manual-Modus (Schaltwippen).
- Auch mit SUBARU BOXER DIESEL (2,0 Liter, 147 PS).
- Top-Audio-Anlage.
- Noch mehr 4x4-Vergnügen fürs Geld.



Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Organisationen der Spitex geniessen bei Subaru Sonderkonditionen.

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

subaru.ch SUBARU Schweiz AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 89 00. Subaru-Vertreter: rund 200. multilease.ch

 **SUBARU**
Confidence in Motion

Bilanz

per 31.12.2016

26

AKTIVEN	31. 12. 2016		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	1 294 625.78		1 148 288.31	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 712.33		17 553.70	
Vorräte Fachliteratur	1.00		1.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	46 752.35		82 532.52	
Angefangene Projekte BSV	13 187.80		0.00	
Umlaufvermögen	1 364 279.26	99,0	1 248 375.53	98,7
Mobile Sachanlagen	13 601.00		16 720.00	
Anlagevermögen	13 601.00	1,0	16 720.00	1,3
Aktiven	1 377 880.26	100,0	1 265 095.53	100,0

PASSIVEN	31. 12. 2016		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192 055.67		108 732.35	
Passive Rechnungsabgrenzung	150 053.54		144 859.08	
Kurzfristiges Fremdkapital	342 109.21	24,8	253 591.43	20,0
Rückstellung RAI-HC	35 000.00		35 000.00	
Rückstellung Pflegefinanzierung	105 000.00		105 000.00	
Rückstellung IT-Infrastruktur	20 000.00		0.00	
Langfristiges Fremdkapital	160 000.00	11,6	140 000.00	11,1
Fremdkapital	502 109.21	36,4	393 591.43	31,1
Fonds Projekte und Tagungen	180 000.00		180 000.00	
Fonds Spitex Magazin	67 355.11		67 355.11	
Freies Kapital	624 148.99		631 371.71	
Jahresverlust / -gewinn	4 266.95		-7 222.72	
Organisationskapital	875 771.05	63,6	871 504.10	68,9
Passiven	1 377 880.26	100,0	1 265 095.53	100,0

Erfolgsrechnung

per 31.12.2016

ERTRAG	2016 CHF	Vorjahr CHF	Budget 2016	Budget 2017
Erträge Sponsoring / Werbung	473 293.26	448 513.08	547 800.00	481 110.00
Erträge Verkäufe	101 220.03	98 435.09	110 700.00	151 400.00
Mehrwertsteuer	-36 899.60	-22 568.45	-6 090.00	-35 600.00
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	537 613.69	524 379.72	652 410.00	596 910.00
Beitrag AHV	1 100 000.00	1 100 000.00	1 100 000.00	1 155 000.00
Beitrag AHV Projekte	13 187.80	0.00	7 500.00	0.00
Beitrag AHV Hauswirtschaftskurse	85 380.00	86 310.00	120 000.00	120 000.00
Beiträge Bund / Kanton	23 268.90	30 095.75	0.00	0.00
Mitgliederbeiträge	477 318.90	478 766.20	476 000.00	545 000.00
Beitrag Dachverband für Spitex Magazin	45 000.00	45 000.00	45 000.00	45 000.00
Beiträge Administrativvertrag	89 000.00	65 500.00	60 000.00	80 000.00
Spenden	7 240.00	3 738.55	0.00	0.00
Beiträge öffentliche Hand / übrige Erträge	1 840 395.60	1 809 410.50	1 808 500.00	1 945 000.00
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2 378 009.29	2 333 790.22	2 460 910.00	2 541 910.00

	31.12.2016 CHF	Vorjahr CHF
Nettoauflösung stille Reserven	0.00	90 000.00
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten		
Fester Mietvertrag Bürogebäude bis 30. 6. 2018	89 460.00	149 100.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	37 322.00	37 929.65

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung.
Beim ausserordentlichen Ertrag handelt es sich im Wesentlichen um die CO₂-Abgabe der AHV.

	31.12.2016 CHF	Vorjahr CHF
Bildung Rückstellung IT-Infrastruktur	20 000.00	0.00

Erfolgsrechnung

per 31.12.2016

AUFWAND	2016	Vorjahr	Budget	Budget
	CHF	CHF	2016	2017
Besoldungen	1 028 315.80	1 074 032.55	1 031 000.00	1 187 570.00
Sozialleistungen	186 851.55	186 236.85	185 000.00	213 000.00
Fachberatung	643 473.55	652 391.20	736 400.00	608 200.00
Personalnebenaufwand	41 934.50	49 790.30	48 000.00	38 000.00
Personalaufwand	1 900 575.40	1 962 450.90	2 000 400.00	2 046 770.00
Unterhalt / Reparatur / Ersatz	6 374.23	5 781.75	6 500.00	8 000.00
Mietaufwand / Nebenkosten	80 830.40	84 964.65	78 700.00	85 000.00
Verwaltungsaufwand	41 942.86	46 519.60	35 400.00	42 200.00
Spesen	57 566.95	75 114.05	71 950.00	78 610.00
Informatik	32 676.35	59 392.90	24 200.00	47 000.00
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	224 662.50	214 659.85	230 500.00	247 380.00
Übriger Betriebsaufwand	3 603.55	3 559.49	8 410.00	2 960.00
Übriger betrieblicher Aufwand	447 656.84	489 992.29	455 660.00	511 150.00
Abschreibungen	6 866.60	8 630.00	26 000.00	22 300.00
Abschreibungen auf Anlagevermögen	6 866.60	8 630.00	26 000.00	22 300.00
Total Betriebsaufwand	2 355 098.84	2 461 073.19	2 482 060.00	2 580 220.00
Betriebsergebnis	22 910.45	-127 282.97	-21 150.00	-38 310.00
Kapitalzinsen	584.02	1 247.97	2 000.00	1 000.00
Finanzergebnis	584.02	1 247.97	2 000.00	1 000.00
Ordentliches Ergebnis	23 494.47	-126 035.00	-19 150.00	-37 310.00
Ausserordentlicher Ertrag	775.30	671.80	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-2.82	-9 859.52	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	772.48	-9 187.72	0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung Rückstellungen / Fonds	24 266.95	-135 222.72	-19 150.00	-37 310.00
Auflösung Rückstellungen	0.00	90 000.00	29 500.00	0.00
Rückstellung	-20 000.00	0.00	0.00	0.00
Entnahme Fonds Projekte und Tagungen	0.00	15 000.00	0.00	0.00
Entnahme Fonds Spitex Magazin	0.00	23 000.00	0.00	0.00
Jahresverlust / -gewinn	4 266.95	-7 222.72	10 350.00	-37 310.00

Der separate Ausweis der Ergebnisse des Magazins erfolgt im Anhang.

Erfolgsrechnung

Spitex Magazin

per 31.12.2016

29

ERTRAG	2016	Vorjahr	Budget	Budget
	CHF	CHF	2016	2017
Betrieblicher Ertrag	219 666.25	225 949.13	343 400.00	228 000.00
Subventionen / Beiträge	164 459.00	166 459.00	166 500.00	164 500.00
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	384 125.25	392 408.13	509 900.00	392 500.00
Personalaufwand	296 722.15	320 960.05	422 500.00	307 450.00
Übriger Betriebsaufwand	99 409.25	103 338.80	87 400.00	117 400.00
Total Betriebsaufwand	396 131.40	424 298.85	509 900.00	424 850.00
Betriebsergebnis	-12 006.15	-31 890.72	0.00	-32 350.00
Finanzergebnis	0.00	0.00	0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung Fonds	-12 006.15	-31 890.72	0.00	-32 350.00
Finanziert über Fonds Spitex Magazin	0.00	23 000.00	0.00	0.00
Zusatzfinanzierung Magazin über Verband	-12 006.15	-8 890.72	0.00	-32 350.00

Fonds Spitex Magazin

Datum		Verwendung	Einlagen	Saldo
		CHF	CHF	CHF
2015				
01.01.15	Saldo			90 355.11
31.12.15	Fondsentnahme für App	-23 000.00	0.00	67 355.11
31.12.15	Total	-23 000.00	0.00	67 355.11
2016				
01.01.16	Saldo			67 355.11
31.12.16	Fondsentnahme für App	0.00	0.00	67 355.11
31.12.16	Total	0.00	0.00	67 355.11

Erfolgreicher Jahresabschluss

**Der Spitex Verband Schweiz kann das Berichtsjahr erfreulich abschliessen.
Die Integration des Spitex Magazins in die Verbandsrechnung ist gelungen.**

30

Erfolgsrechnung Verband

Das Spitex Magazin ist in die Jahresrechnung des Verbandes integriert, wird jedoch im Anhang noch separat dargestellt. Dem Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen von 2 378 009 Franken steht ein Betriebsaufwand von 2 355 099 Franken gegenüber. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und des ausserordentlichen Erfolges resultiert ein Gewinn von 24 267 Franken vor den Rückstellungen. Es wurden Rückstellungen von 20 000 Franken für die IT-Infrastruktur gebildet. Nach Abzug der Rückstellungen schliesst die Jahresrechnung 2016 mit einem Ertragsüberschuss von 4 267 Franken ab.

Erfolgsrechnung Spitex Magazin separat

Dem Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen von 384 125 Franken steht ein Betriebsaufwand von 396 131 Franken gegenüber. Somit schliesst das Magazin mit einem Defizit von 12 006 Franken ab. 12 006 Franken werden über den Verband finanziert.

Bilanz

Im Berichtsjahr wurden keine Rückstellungen und Fonds aufgelöst. Es wurde eine Rückstellung für die IT-Infrastruktur von 20 000 Franken gebildet, die 2017 wieder aufgelöst wird.

Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz

Unter dem Namen Spitex Verband Schweiz besteht ein Verein nach Art. 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz in Bern, UID-Nummer CHE-108.308.399.

Allgemeine Buchführungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dabei

wird das Umlaufvermögen zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibung bilanziert.

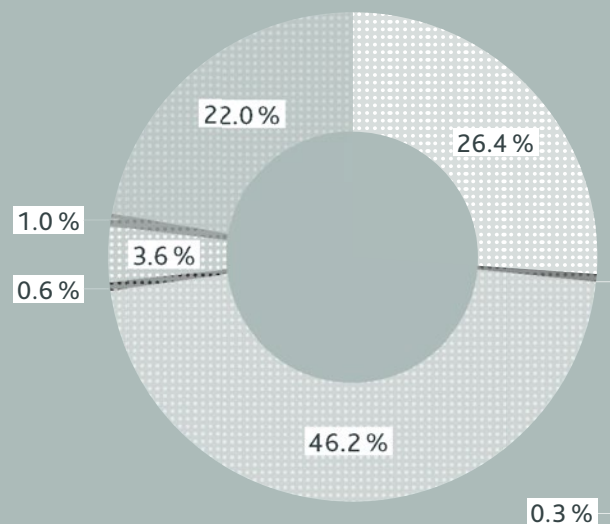
Die angewandten Grundsätze entsprechen dem Gesetz. Dabei haben weder Wahlrechte bestanden noch wurden Ermessensentscheide gefällt, welche eine wesentliche Auswirkung auf die Erstellung der vorliegenden Jahresrechnung haben. Ferner liegen keine Besonderheiten bezüglich Bilanzierung vor, welche eine separate Darstellung benötigen.

Anzahl Mitarbeiter

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt über 10 aber nicht über 50.

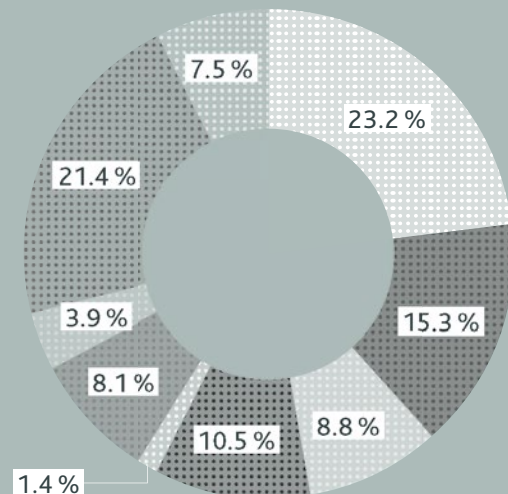
Herkunft der Mittel

	CHF	%
Sponsoring / Werbung / Verkäufe	627 386	26,4
Kapitalertrag/Spenden	7 824	0,3
Beitrag AHV	1 100 000	46,2
Beitrag AHV Projekte	13 188	0,6
Beitrag AHV Kurse Haushelfer/innen	85 380	3,6
Beitrag Bund/Kanton	23 269	1,0
Mitgliederbeiträge	522 319	22,0
Total	2 379 366	100,0



Verwendung der Mittel

	CHF	%
Verbandsleitung / Interessenvertretung	545 402	23,2
Kommunikation / Marketing	360 654	15,3
Qualität	206 175	8,8
Bildung	247 865	10,5
Produkte / Dienstleistungen	33 044	1,4
RAI-Home-Care	189 920	8,1
AHV Kurse Haushelfer/innen	92 693	3,9
Magazin	503 621	21,4
Projekte	175 724	7,5
Total	2 355 099	100,0



KEYSAFE.

BOPP.

Lösungen statt nur Produkte

PUCK KEYSAFE



Mit dem Puck Keysafe können Sie Ihren Schlüssel genau an der Stelle ablegen, an der Sie oder Ihr Pflegepersonal ihn benötigt. Der Keysafe ist SKG-geprüft und erhielt die Einstufung SKG**. Er lässt sich durch Eingabe eines vierstelligen Zahlencodes öffnen. Der Keysafe ist mit einer Blende zum Schutz vor ungebetenen Mitlesern ausgestattet. Wenn Sie den Keysafe öffnen, bleibt der Code nicht stehen, sondern verstellt sich auf eine andere Zahlenkombination.

Masse: 12 x 12 x 5 cm, Gewicht: 1340 Gramm
Spitexpreis: **Fr. 199.-** zzgl. MWST (**statt Fr. 245.-**), Art. Nr. 1100

BOPP Solutions AG | Industriestrasse 6 | 8305 Dieltikon | Schweiz
T +41 44 883 33 88 | F +41 44 883 33 89 | info@bopp-solutions.ch | www.bopp-solutions.ch

Spitex Spezialangebot

Exklusives Business Carsharing-Angebot für Spitex-Organisationen*



Ein Mobility-Abo öffnet die Türen von **2'950 Fahrzeugen** an **1'500 Standorten** in der ganzen Schweiz. Die Fahrzeuge reichen vom Zweiplätzer bis zum praktischen Transporter – so haben Sie für jedes Bedürfnis das richtige Fahrzeug.

Mehr Infos

www.mobility.ch/geschaeftskunden

* Angebot gültig bis 31.12.2017

www.mobility.ch
24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812

mobility
car sharing

Modulare Weiterbildungen für Profis in der Spitex

Tagung 06.09.2017
Trendthemen der Führung
«Erfolgsfaktor Querdenken»

Pflege & Betreuung

- Langzeitpflege und -betreuung (FaGe, FaBe)
- Pflege mit verschiedenen Schwerpunkten
- Haushelferinnen in der Spitex

Alter(n) & Generationen

- Altersarbeit/Praktische Gerontologie
- Care Gastronomie
- Gerontopsychiatrie/Demenz
- Dementia Care Mapping

Persönliche Beratung: Tel. +41 (0)62 837 58 39

Führung & Management

- Führung kompakt
- Team-, Bereichs-, Institutionsleitung
- Vorbereitungskurse eidg. Berufsprüfung, eidg. höhere Fachprüfung
- Qualitätsmanager in Spitex und Langzeitpflege

www.careum-weiterbildung.ch

Mühlemattstrasse 42
CH-5000 Aarau
Tel. +41 (0)62 837 58 58
info@careum-weiterbildung.ch

careum Weiterbildung

ALS Care Training 2017

Information, Übungen und Austausch zu zentralen Themen der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS).

Ein Angebot für Direktbetroffene und Angehörige sowie Fachpersonen.

// Module

Ernährung – Freitag, 5. Mai 2017
 Pflege zu Hause – Donnerstag, 22. Juni 2017
 Zeit zuletzt – Donnerstag, 31. August 2017
 Kommunikation – Freitag, 27. Oktober 2017

// Ort und Zeit

Winterthur, Alte Kaserne Kulturzentrum
 14.15 bis ca. 18.00 Uhr

// Information und Anmeldung

www.muskelgesellschaft.ch, Telefon 044 245 80 30



CURAVIVA **weiterbildung**

Praxisnah und persönlich.

Weiterbildungen für Fach- und Führungspersonen in der Spitex

- Lehrgang PraxisausbilderIn – Lernbegleitungen mit Einzelpersonen durchführen (mit SVEB-Zertifikat Stufe 1)
- Lehrgang Langzeitpflege und -betreuung
- Führungslehrgänge im Gesundheits- und Sozialbereich
- Fachvertiefungen: Tagesverantwortung, Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung, Palliative Care
- Laufbahnberatung
- Massgeschneiderte Schulungen und Beratungen in Ihrer Organisation

Besuchen Sie uns unter

www.weiterbildung.curaviva.ch

oder rufen Sie uns an.

CURAVIVA Weiterbildung Abendweg 1 6006 Luzern
 Telefon 041 419 01 72 weiterbildung@curaviva.ch

IGNISIEREND!

NEW SUZUKI IGNIS – DER ERSTE MICRO SUV

BEREITS FÜR **Fr. 14 990.-*** oder ab **Fr. 112.-/Monat**

7 INNOVATIONEN IN DER MICRO-SUV-KLASSE:

- Intelligentes Dual Camera Break Support Assistenzsystem inkl. Spurhalteassistent und Schlingerwarnsystem
- 4x4-Technologie mit ALLGRIP
- Multifunktions-Touch-Screen mit Navigationssystem, Rückfahrkamera und Smartphone-Einbindung (Apple CarPlay, Android Auto, MirrorLink)
- Bis zu 514 Liter Kofferraumvolumen
- Tiefer Verbrauch (4.31/100 km; 97 g CO₂/km) dank Smart Hybrid Vehicle System (SHVS)
- 5 Sterne (Bestnote) beim EURO NCAP Crashtest
- Hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis



PREMIERE
NETTO-NETTO-PREISE
 neu auf allen Modellen



Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot für den Suzuki Ihrer Wahl. **Leasing-Konditionen:** 48 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 3.97%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30 % vom Nettoverkaufspreis, Kautions: 5 % vom Nettoverkaufspreis, mindestens Fr. 1 000.-. Die Laufzeit und Kilometerleistung sind variabel und können Ihren persönlichen Bedürfnissen angepasst werden. Finanzierung und Leasing: www.multilease.ch. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. *New Ignis Unico, 5-Gang man., 5-türig, Fr. 14 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.61/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 104 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; **Abbildung:** New Ignis Compact Top 4x4, 5-Gang man., 5-türig, Fr. 19 990.-, Exterior Kit Fr. 390.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.01/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emission: 114 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; Durchschnittswert CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 134 g/km.**

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch

Labors
Patienten
Spitäler
Spitex
Versicherer
Kantone
Therapeuten
Apotheken
Ärzte

Wir bringen alle zusammen.

Mit dem MediData-Netz ermöglichen wir einen effizienten Informationsaustausch und optimale Prozesse im Gesundheitswesen. Lernen Sie Ihre Vorteile kennen. Wir zeigen sie Ihnen gerne auf www.medidata.ch oder in einem Beratungsgespräch. Melden Sie sich ganz bequem und unverbindlich via www.medidata.ch/callback.

Erfahren Sie mehr auf www.medidata.ch

MediData

Für eine gesunde Entwicklung.

Sie wollen Wirkung erzielen, wir helfen Ihnen dabei!



Wir helfen Ihnen in allen relevanten Management-Fragen.
www.bvmberatung.net

BVM
gut beraten

AXEPT
ABACUS Software auf hohem Niveau

«Mit ABACUS Business Software haben wir ein integriertes Buchführungsprogramm für alle unsere individuellen Bedürfnisse im Einsatz. Dank dem erstklassigen Support fühlen wir uns bei Axept sehr gut aufgehoben.»

Karin Erne, Leitung Finanzen und Administration
Spitex-Verein Münchwilen-Eschlikon
www.spitex-muenchwilen-eschlikon.ch

Ihr Vertriebspartner für

 **ABACUS**
business software

Mehr Referenzen & Infos
unter www.axept.ch/
spitex

Im Alter zu Hause leben



Heimelig Betten möchte, dass Sie sich zuhause fühlen. Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern. Heimelig Betten liefert schnell und zuverlässig, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin geniessen können.



Vermietung & Verkauf

Telefon 365 Tage persönlich besetzt

heimelig betten AG

8280 Kreuzlingen

Tel. ★ 071 672 70 80

www.heimelig.ch



Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Soziale Arbeit

CAS Soziale Gerontologie

Im Zentrum des CAS stehen gesellschaftliche Trends rund ums Alter, die Früherkennung von Problemen, die Nutzung von Ressourcen der Betroffenen und der Gesellschaft sowie die Verbesserung der Angebote für ältere Menschen.

Start: 30. August 2017

CAS Gerontagogik

Für die Begleitung und Betreuung von älteren Menschen ist fundiertes Wissen nötig: über die körperliche und psychische Entwicklungsfähigkeit im Alter sowie über alters- und behinderungsbedingte Einschränkungen und ihre Folgen. Der CAS vermittelt, wie ältere Menschen in ihrer selbstbestimmten Lebensführung unterstützt und gefördert werden können.

Start: 18. Januar 2018



www.zhaw.ch/sozialearbeit
Hochschulcampus Toni-Areal, Zürich

Publicare – der einfache Zugang zu medizinischen Produkten.



*Rufen Sie an,
wir unterstützen
Sie gerne –
056 484 15 00.*

Unser beispielloses Dienstleistungsangebot – Ihre umfangreichen Vorteile.

- Top Auswahl für die individuelle Lösung: Ihr bewährtes Produkt, unser beispielhafter Zugang.
- Wir liefern Ihnen Ihr Verbrauchsmaterial sowie sämtliche medizinischen Hilfsmittel – auch zu Ihren Klienten nach Hause.
- Wir reduzieren Ihren administrativen Aufwand. Denn in uns finden Sie einen Partner, nicht nur eine Bezugsquelle.

Wir liefern medizinische Hilfsmittel, etwa bei Inkontinenz, zur Stoma-, und Tracheostomaversorgung sowie zur Wundbehandlung.

Einfach. Diskret. Bewährt.



Publicare AG | Vorderi Böde 9 | 5452 Oberrohrdorf
Telefon 056 484 15 00 | www.publicare.ch

Das Leben unbeschwert geniessen – dank dem Notruf von Swisscom.

Mit SmartLife Care, dem Notruf von Swisscom,
geniessen Sie Ihre Unabhängigkeit – und holen
bei Bedarf sofort Hilfe. Rund um die Uhr!
Auch mit GPS-Ortung erhältlich für unterwegs.



swisscom



reddot design award
winner 2017

Mehr Informationen zu Swisscom SmartLife Care gibt es unter der
Gratis-Hotline 0800 84 37 27 sowie unter www.swisscom.ch/smartlifecare



MEDI+SERVICE
Ihre Spezialapotheke

**Jetzt ausprobieren:
Rezept einsenden,
Medikamente per Post
erhalten und sparen.**

Tel. 0848 40 80 40 · www.mediservice.ch

Spitex Magazin
Gepflegter Look
Gepflegter Inhalt



Gratis-App
downloaden!

Das Magazin des Spitex
Verbandes Schweiz,
6 x im Jahr in gedruckter
und digitaler Form.
Jetzt abonnieren unter:
www.spitexmagazin.ch

Available on the
App Store

ANDROID APP ON
Google play



AMBULANT
Weniger Papier. Mehr Pflege.

**Für Online-
und Offline-
betrieb**

SWING2Go-Ambulant reduziert wirksam Ihren Dokumentationsaufwand und vereinfacht die Kommunikation. Die umfangreiche Pflegedokumentation mit integrierter Zeit-/Leistungserfassung und kompletter Wunddokumentation unterstützt Ihren Pflegeprozess – effizient, praxisorientiert und pflegefachlich ausgereift.

Erfahren Sie mehr bei einem kostenlosen Beratungsgespräch.
SWING Informatik AG, 041 267 30 00, www.swing-informatik.ch





TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

TOYOTA

AYGO

BEREITS AB CHF 10'070.-*



JETZT PROBE FAHREN!

TOYOTA.CH

Aygo x, 1,0 M/T, 3-Türer, 51 kW (69 PS), CHF 12'300.- abzgl. 10% Sonderkonditionen Spitex = CHF 11'070.- inkl. MwSt., Ø Verbr. 4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff und/oder der Strombereitstellung: 21 g/km. En.-Eff. C. Abgeb. Fahrzeug: Aygo Trend, 1,0 M/T, 5-Türer, 51 kW (69 PS) CHF 15'800.- abzgl. 10% Sonderkonditionen Spitex = CHF 14'220.-, Ø Verbr. 4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff und/oder der Strombereitstellung: 21 g/km. En.-Eff. C. Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 134 g/km. 10% Sonderkonditionen Spitex kumulierbar mit allfälligen weiteren Prämien, bitte fragen Sie Ihren Toyota Partner in Ihrer Nähe. NICHT kumulierbar mit: Den jeweils aktuell geltenden Vertragsprämien, Sondermodellen 50 Years. Super-Leasing ab 0,9% bei 24 Monaten (gültig ab 1.5.17 bis auf Widerruf). Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.

Verbandsorgane

40

Zentralvorstand

Walter Suter	Präsident, Interessenvertretung/Finanzen	Hünenberg
Rahel Gmür	Vizepräsidentin, Bildung	Bern
Peter Mosimann	Vizepräsident, Beziehungen mit Versicherern	Carouge
Claudia Aufdereggen		Liestal
Gabriele Balestra		Gordola
Thierry Müller		Freiburg
Lorenz Hess	Interessenvertretung	Stettlen
Sibylle Ochsner		Galgenen
Prof. Dr. Alain Pécoud	RAI-HC/Qualität	Pully
Erich Pfäffli	eHealth	Turbenthal
Gabriela Winkler	Kommunikation/Marketing	Oberglatt

Zentralsekretariat

Marianne Pfister	Zentralsekretärin	90 %
Esther Bättig	Projektleiterin Qualität/eHealth	80 %
Nicole Dana-Classen	Redaktorin Französisch Spitex Magazin	50 %
<small>bis 31. 5. 2016</small>		
Rudolf Gafner	Chefredaktor Spitex Magazin	80 %
<small>bis 30. 4. 2016</small>		
Séverine Gay	Leiterin Administration/Tagungsorganisation	70 %
Pierre Gumy	Redaktor Französisch Spitex Magazin	50 %
<small>ab 1. 9. 2016</small>		
Francesca Heiniger*	Leiterin Kommunikation/Marketing	80 %
<small>ab 1. 6. 2016</small>		
Patrick Imhof*	Leiter Politik/Grundlagen	80 %
<small>ab 1. 8. 2016</small>		
Cornelis Kooijman*	Leiter Qualität/eHealth	80 %
	Stellvertreter Zentralsekretärin <small>ab 1.5.2016</small>	
Isabel Küffer*	Leiterin Kommunikation/Marketing	80 %
<small>bis 31. 5. 2016</small>		
Ursula Ledermann Bulti*	Leiterin Bildung	90 %
Silvia Marti Lavanchy*	Leiterin Politik/Grundlagen	70 %
<small>bis 31. 5. 2016</small>	Stellvertreterin Zentralsekretärin	
Aziz Moudi	Administration	90 %
Lisa Pesenti	Stellvertreterin Leitung Kommunikation/Marketing	60 %
Nadia Rambaldi	Redaktionsleiterin Spitex Magazin	80 %
<small>ab 1. 5. 2016</small>		
Nina Roschi	Assistentin Leitung Administration/Tagungsorganisation	80 %

*Mitglied der Geschäftsleitung

Externe Mandate

Pro Office/Jeanette Clauser, Eva Hofer	Buchhaltung	Biel
Françoise Taillens	Übersetzungen D-F	Bern

Kommissionen und Arbeitsgruppen

41

- Stand 31.12.2016
- ZV = Zentralvorstand
- ZS = Zentralsekretariat

Bildungskommission

Rahel Gmür (Leitung, ZV), Sandrine Fellay Morante (GE), Karin Hirschle (LU), Max Moor (AG), Valérie Vouillamoz (VS), Franziska Zeller (TG), Ursula Ledermann Bulti (ZS)

Arbeitsgruppe Kommunikation

Gabriela Winkler (Leitung, ZV), Thomas Jeiziner (ZH), Valérie Vouillamoz (VS), Dominik Weber (SG), Erika Wüthrich (BE), Francesca Heiniger (ZS), Lisa Pesenti (ZS)

Erweiterte Redaktion Spitex Magazin

Nadia Rambaldi (ZS, Leitung), Militza Bodi (GE), Annemarie Fischer (ZH), Pierre Gumy (ZS), Francesca Heiniger (ZS), Christa Lanzicher (TG), Stefano Motta (TI)

Redaktionskommission Spitex Magazin

Gabriela Winkler (Leitung, ZV), Peter Mosimann (ZV), Erich Pfäffli (ZV), Nadia Rambaldi (ZS), Francesca Heiniger (ZS), Marianne Pfister (ZS)

Projektsteuergruppe Markenstrategie

Gabriela Winkler (Leitung, ZV), Rahel Gmür (ZV), Lorenz Hess (ZV), Peter Mosimann (ZV), Walter Suter (ZV), Thomas Jeiziner (ZH), Valérie Vouillamoz (VS), Francesca Heiniger (ZS), Marianne Pfister (ZS)

Fachkommission Kinderspitex

Marianne Pfister (a. i. Leitung, ZS), Thomas Engeli (TG), Eva Gerber (ZH), Mariette Meuter (BE), Helene Meyer-Jenni (LU), Catherine Pilloud (VD), Josiane Seiler (VS), Lucia Vogt-Schmid (SO)

Fachgruppe Politik

Walter Suter (Leitung, ZV), Rahel Gmür (ZV), Lorenz Hess (ZV), Peter Mosimann (ZV), Patrick Imhof (ZS), Marianne Pfister (ZS)

Arbeitsgruppe Finanzmanual – Kostenrechnung

Patrick Imhof (Leitung, ZS), Gabriele Balestra (TI), Flavio Carbone (VD), Claudio Rabagliati (ZG), Werner Schnyder (SZ), Markus Schwager (ZH), Karin Schwarzenbach (AG)

Steuergruppe Studie «Vollkosten der Nonprofit-Spitex»

Gabriele Balestra (ZV), Rahel Gmür (ZV), Peter Mosimann (ZV), Patrick Imhof (ZS)

Verhandlungsdelegation IV/MV/UV

Marianne Pfister (Leitung, ZS), Patrick Imhof (ZS), Rahel Gmür (ZV), Eva Gerber (ZH), Helene Meyer-Jenni (LU), Max Moor (AG)

Verhandlungsdelegation: Administrativverträge mit Versicherern

Peter Mosimann (Co-Leitung, ZV), Marianne Pfister (Co-Leitung, ZS), Gabriele Balestra (ZV), Rahel Gmür (ZV), Markus Reck (ASPS), Doris Ruckstuhl (ZG), Markus Schwager (ZH), Dominik Weber (SG), Patrick Imhof (ZS)

Kommission HomeCareData

Erich Pfäffli (Leitung, ZV), Claudia Aufderreggen (ZV), Patrick Abt (ISPM, Universität Bern), Maria Gasser (ZG), Christina Gueninchault (GE), Annemarie Fischer (ZH), Florence Wilmes (BS), Esther Bättig (ZS)

Steuergruppe RAI-HC

Alain Pécoud (Leitung, ZV), Fabienne Cocchi (TI), Tatjana Erni (VD), Desirée Flückiger (SO), Christina Gueninchault (GE), Susanne Hagen (SH), Barbara Hedinger (LU), Nathalie Wellens (Fachperson inter-RAI, beratende Stimme), Cornelis Kooijman (ZS), Esther Bättig (ZS)

Elektronischer Datenaustausch

- **Forum Datenaustausch:** Marianne Pfister (ZS)
- **Fachorgan Forum Datenaustausch:** Cornelis Kooijman (ZS)

Delegation OdASanté

- **Vorstand:** Marianne Pfister (ZS)
- **Steuergruppe Eidgenössische Prüfungen Pflege:** Ursula Ledermann Bulti (ZS)
- **Arbeitsgruppen:**
 - **Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität der Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung:** Max Moor (AG)
 - **Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität AGS:** Elsbeth Liechti (ZH)
 - **Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität FaGe:** Ursula Ledermann Bulti (ZS)
 - **Qualifikationsverfahren FaGe:** Nina Bösch (LU)
 - **Entwicklungskommission Rahmenlehrplan Pflege HF:** Karin Zürcher (BE)
 - **Fachausschuss Höhere Fachprüfungen Pflege**
 - **Onkologie und Palliative Care:** Janine Hatt (TG)
 - **Psychiatrie:** Esther Indermaur (ZH)
 - **Geriatric-Gerontopsychiatrie:** Silvia Lüdi (BE)
 - **Diabetesfachberatung:** Isabelle Farine (NE)

Der Spitex Verband Schweiz

43

Die Nonprofit-Spitex ist eine tragende Säule des Schweizer Gesundheits- und Sozialsystems. Seit mehr als zwanzig Jahren setzt sich der Spitex Verband Schweiz als Dachverband aktiv für die Entwicklung der Branche ein.

Der Spitex Verband Schweiz ist Gesprächspartner und Anlaufstelle für Behörden, Gesundheitsfachleute und Medienschaffende. Auf nationaler und interkantonaler Ebene vertreten wir die Interessen der Nonprofit-Spitex gegenüber der Politik, den Partnerorganisationen und den Versicherern.

Im Auftrag des Bundes erfüllen wir die Koordination von Fachfragen unter den 26 Kantonen, welche aufgrund eines Leistungsvertrages mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) finanziell abgegolten werden.

Unsere Mitglieder sind die 24 Spitex-Kantonalverbände. Diesen sind wiederum rund 570 lokale Spitex-Organisationen angeschlossen, welche über das ganze Land verteilt ein Netz an Stützpunkten

für Pflege und Betreuung zu Hause unterhalten. Die knapp 35 500 Spitex-Mitarbeitenden (umgerechnet 16 470 Vollzeitstellen) betreuen pro Jahr rund 255 450 Klientinnen und Klienten zu Hause.

Als Branchenverband fördern wir die professionelle Entwicklung der Spitex-Dienstleistungen. Dazu veröffentlichen wir Fachpublikationen und stellen diverse Informationsunterlagen zur Verfügung.

Hervorgegangen ist der Spitex Verband Schweiz 1995 aus dem Zusammenschluss der Schweizerischen Vereinigung der Hauspflegeorganisationen und der Schweizerischen Vereinigung der Gemeindekrankenpflege- und Gesundheitspflegeorganisationen.



Das Team des Zentralsekretariats im benachbarten Bürenpark in Bern:
v. l. n. r.: Lisa Pesenti, Cornelis Kooijman, Aziz Moudi, Pierre Gumy, Ursula Ledermann Bulti, Patrick Imhof, Nina Roschi, Francesca Heiniger, Séverine Gay, Nadia Rambaldi, Marianne Pfister. Es fehlt: Esther Bättig.



Spitex Schweiz

Sulgenauweg 38, 3007 Bern

Telefon 031 381 22 81

info@spitex.ch

www.spitex.ch

Impressum

Redaktion: Lisa Pesenti, Spitex Verband Schweiz, Bern

Layout: Pomcanys Marketing AG, Zürich

Korrekturat: Ilse Rimoldi

Druck: Stutz Medien AG, Wädenswil